



ASTA DER SPORHOCHSCHULE KÖLN

# ADRENALIN



## Der Traum von Rio

Josefina Elsler hofft auf eine Teilnahme bei den Olympischen Spielen.

## Studentischer Beitrag für gute Lehre

Über den Vorgang und die Wichtigkeit der Lehrveranstaltungsevaluation.

## Der neue AStA stellt sich vor

Die neu- und wiedergewählten Referenten über ihre Aufgaben und Ziele.

## IMPRESSUM

### Herausgeber

AStA der Deutschen  
Sporthochschule Köln

### Titelbild

Anselm Klein

### Redaktion

Maïke Freund  
Lena Glück  
Michael Johann  
Moritz Löhr  
Omid Mostofi  
Katharina Stangl

### Gastautoren

Arne Albrecht  
Aljoscha Franzen  
Julian Kalfaß  
Luise Kropf

### Layout

ruke-grafix.de  
(Sprinter- Grafik by  
Kriss Szkurlatowski)  
– angeändert durch den AStA

### Kontakt (AStA)

Fon: (0221) 4982 3360  
6030  
E-Mail: info@asta-spoho.de  
Internet: www.asta-spoho.de

### Kontakt (Adrenalin)

E-Mail: michael@asta-spoho.de

## INHALT

### Titel

	Seite
Editorial	3
Die AStA-Familie: Wir stellen uns vor	4
Rubrik: Mitarbeiter der Spoho, diesmal mit Gianni La Cognata aus der Werkstatt	8
Aufruf: Die Adrenalin sucht Redakteure	9
Ausführliche Vorstellung der Referenten	10
Die Lehrveranstaltungsevaluationen	16
Rubrik: Die Spoho und ich, diesmal mit Josefina Elsler	18
Studentische Wahlen 2015	21
Social World Cup 2018	22
Nachbericht AStA-Adventsmarkt	23
SEB Events an der Spoho	24
Bericht zur Einführungswoche	26
Wissenswertes und „Kurz Gefragt“	28

# EDITORIAL

Liebe Studierende der SpoHo,

im Namen des neuen AStA heiÙe ich euch ganz herzlich zur neuen Ausgabe der Adrenalin willkommen.

Im Anschluss an die studentischen Wahlen im letzten Jahr hat das Studierendenparlament die verschiedenen Referate des Allgemeinen Studierenden Ausschusses (AStA) ausgeschrieben und im Januar neu besetzt. Seit Mitte Februar sind wir neu- und wiedergewählten Referenten nun im Amt. Wir treten für die Belange der Studierendenschaft ein und wollen euch während eures Studiums bestmöglich unterstützen. Wenn ihr Probleme oder Fragen habt, zögert nicht uns zu kontaktieren. Unsere Kontaktdaten, Sprechstunden und eine genauere Vorstellung jedes Referenten findet ihr auf den kommenden Seiten.

Für viele Sportler bleibt eine Teilnahme an den Olympischen Spielen ein Traum. Für SpoHo-Studentin Josefina Elsler hingegen könnte er Wirklichkeit werden. Sie zählt zu den besten Sprinterinnen Deutschlands und macht sich berechnete Hoffnungen, einen Platz in der deutschen Sprintstaffel für Rio zu erhalten. Im Gespräch ab Seite 18 berichtet sie über die Chancen einer Teilnahme und übt gleichzeitig Kritik an der Leichtathletik.

Eine Einladung, die eigenen Lehrveranstaltungen zu evaluieren, hat wohl jeder Studierende der Spoho schon einmal erhalten. Doch was steckt genau hinter diesem Verfahren? Und warum ist eine rege Teilnahme so entscheidend für eine qualitative Verbesserung der Lehre an der Spoho? Diesen Fragen gehen wir ab Seite 16 auf den Grund.

Der Fußball im Speziellen und der Sport im Allgemeinen leiden gerade in letzter Zeit unter Korruptionsvorwürfen und Dopingskandalen. Grund genug, für ehemalige Studierende der Spoho ein Zeichen zu setzen und mit dem „Social World Cup 2018“ eine gemeinnützige Fußball-Amateurweltmeisterschaft ins Leben zu rufen; zu lesen auf Seite 22.

Übrigens, für die Redaktion der Adrenalin suchen wir weitere Mitglieder. Alles Weitere dazu gibt's auf Seite 9.

Viel Spaß beim Lesen wünschen euch

Michael, die Adrenalin-Redaktion und das gesamte Team des AStA

# DIE ASTA-FAMILIE

WIR REFERENTEN SIND AUCH NUR SPORTSTUDENTEN...

Keine Scheu!  
Wenn ihr ein Anliegen  
habt, habt keine Angst  
einen der Referenten zu  
kontaktieren.

Referent für  
Erstsemester/-Innen

Kisolo, 23 Jahre



*Ich studiere:* Lehramt im  
3. Semester

*Lieblingsort:* AStA-Café  
*Bestes Mensa-Essen:* Germknödel  
mit Vanillesauce

*E-Mail:* [kisolo@asta-spoho.de](mailto:kisolo@asta-spoho.de)  
*Sprechstunde:* Mo 14-16 Uhr

Referentin für Soziales  
und Sozialpolitik

Sophia, 20 Jahre



*Ich studiere:* SMK im 5. Semester  
*Lieblingsort:* Basketball Freiplatz  
*Bestes Mensa-Essen:* Kartoffelgratin &  
Ofenkartoffel

*E-Mail:* [sophia@asta-spoho.de](mailto:sophia@asta-spoho.de)  
*Sprechstunde:* Mi 14-15 Uhr (Ab Juni)

Referent für  
Finanzen

Tim, 24 Jahre



*Ich studiere:* SMK im 7. Semester  
*Lieblingsort:* AStA-Café & Playa  
*Bestes Mensa-Essen:* Weihnachts-  
woche

*E-Mail:* [tim@asta-spoho.de](mailto:tim@asta-spoho.de)  
*Sprechstunde:* Mi 10-11 Uhr

Referent für  
Öffentlichkeitsarbeit

Michael, 23 Jahre



*Ich studiere:* SPJ im 4. Semester  
*Lieblingsort:* Biergarten  
*Bestes Mensa-Essen:* Spaghetti Bo-  
lagnese

*E-Mail:* [michael@asta-spoho.de](mailto:michael@asta-spoho.de)  
*Sprechstunde:* Do 11-13 Uhr

Referent für  
Hochschulsport

Lukas, 25 Jahre



*Ich studiere:* SuL im 7. Semester  
*Lieblingsort:* Playa  
*Bestes Mensa-Essen:* Eintopf

*E-Mail:* lukas@asta-spoho.de  
*Sprechstunde:* Di 15-16 Uhr

Referentin für  
Internationales

Madita, 23 Jahre



*Ich studiere:* SMK im 7. Semester  
*Lieblingsort:* Playa  
*Bestes Mensa-Essen:* Tortellini  
mit Pesto

*E-Mail:* madita@asta-spoho.de  
*Sprechstunde:* Mi 9-11 Uhr

Referent für Hochschul-  
politik und Lehre

Conti, 27 Jahre



*Ich studiere:* SMK im 6. Semester  
*Lieblingsort:* AStA-Café  
*Bestes Mensa-Essen:* Fleisch &  
Nudeln

*E-Mail:* conti@asta-spoho.de  
*Sprechstunde:* Di 12-14 Uhr

Projekt Hochschul-  
und Bildungspolitik

Kevin, 25 Jahre



*Ich studiere:* SMK im 8. Semester  
*Lieblingsort:* Biergarten & Playa  
*Bestes Mensa-Essen:* Kartoffelgratin  
& Pistazienpudding

*E-Mail:* kevin@asta-spoho.de  
*Sprechstunde:* Do 13-14 Uhr

Referentin für Events  
und Support

Marty, 22 Jahre

*Ich studiere:* Master Sporttourismus im 2. Semester

*Lieblingsort:* Tribüne Halle 21

*Bestes Mensa-Essen:* Hauptsache  
Fleisch

*E-Mail:* [marty@asta-spoho.de](mailto:marty@asta-spoho.de)

*Sprechstunde:* Mi 14-15 Uhr



Referent des Vorsitzes

Basti, 36 Jahre

*Ich studiere:* Lehramt im 14. Semester

*Lieblingsort:* AStA-Café, schön  
ruhig und chillig

*Bestes Mensa-Essen:* Milchreis,  
wenn er schön cremig ist

*E-Mail:* [basti@asta-spoho.de](mailto:basti@asta-spoho.de)

*Sprechstunde:* Do 12:30-14 Uhr



# AUCH WIR GEHÖREN ZUM TEAM

## DER ASTA - WER WIR SIND

Mitarbeiter  
AStA-Service

Marcel, 26 Jahre



*Ich studiere:* Lehramt Sport und Bio im 11. Semester  
*Lieblingsort:* AStA  
*Bestes Mensa-Essen:* Schweinelende mit Kartoffelgratin und Romanesco

Mitarbeiterin  
AStA-Service

Franzi, 27 Jahre



*Ich studiere:* Lehramt  
*Lieblingsort:* Playa  
*Bestes Mensa-Essen:* Spaghetti Bolognese

Mitarbeiterin  
AStA-Service

Dina, 24 Jahre



*Ich studiere:* SGP im 9. Semester  
*Lieblingsort:* AStA-Café  
*Bestes Mensa-Essen:* Milchreis

Kassenwart

Rui, 37 Jahre



*Ich promoviere*  
*Lieblingsort:* Bibliothek, LAZ  
*Bestes Mensa-Essen:* Fischfilet

email: [rui@asta-spoho.de](mailto:rui@asta-spoho.de)

Mitarbeiter  
AStA-Service

Jonas, 23 Jahre



*Ich studiere:* Lehramt Sport und Geschichte im 5. Semester  
*Lieblingsort:* Biergarten  
*Bestes Mensa-Essen:* Spinatlasagne mit Tomatensauce

Mitarbeiterin  
AStA-Service

Marilen, 23 Jahre



*Ich studiere:* SEB im 6. Semester  
*Lieblingsort:* Biergarten  
*Bestes Mensa-Essen:* Spaghetti Bolognese

# Hinter den Kulissen

In der Rubrik **„Mitarbeiter der Spoho“** stellen wir euch diesmal Gianni La Cognata vor. Er arbeitet in der Werkstatt, repariert jedoch keine Alltagsgegenstände, wie man zunächst vermuten könnte.

Vielleicht ist es dem ein oder anderen auch schon passiert.

Ihr wollt von der Spoho mit dem Fahrrad heim fahren und merkt dann, dass euer Reifen platt oder euer Schlüssel abgebrochen ist. Da wir uns an der Spoho ja alle gut auskennen, wissen wir, dass es auch eine Werkstatt gibt. Also nichts wie hin. Dort seid ihr dann auch vielleicht auf Gianni La Cognata gestoßen, einen der derzeit drei Arbeiter in der Werkstatt, der euch dann freundlich darauf hingewiesen hat, dass die Werkstatt für solche Arbeiten nicht zuständig ist. (Was im Sommer laut seinen Aussagen fast jeden Tag passiert!).

Aber was macht eine Werkstatt, wenn sie nicht dazu da ist, uns beim Fahrrad reparieren zu helfen? „Es ist ein großes Aufgabengebiet, was man hier zu bearbeiten hat“, erzählt Gianni La Cognata. „Das reicht von Toiletten reparieren über die Schwimmbadtechnik bis hin zum Betreuen des Hotels.“ Da kommen schon ein paar Laufwege zusammen: Nach eigenen Angaben geht Gianni elf Kilometer pro Tag – elf! Bevor Gianni La Cognata im November 2014 anfang an der Spoho zu arbeiten, war er in der freien Marktwirtschaft im Heizungssanitär tätig. Mit seinem jetzigen Job ist er allerdings auch sehr zufrieden: „Die Abwechslung gefällt mir besonders an meiner Arbeit. Es passiert sehr viel und man lernt auch sehr viele Leute kennen, auch wenn man immer am selben Ort ist.“

Morgens treffen sich die Arbeiter in ihrer Werkstatt und dann wird geschaut, welche Aufgaben anfallen und wer



Gianni La Cognata an seinem Arbeitsplatz.

FOTO: MAIKE FREUND

**Pro Tag legt Gianni eine Strecke von elf Kilometern per Fuß zurück**

was erledigen wird. Gearbeitet wird dann ca. achteinhalb Stunden am

Tag, teilweise auch am Wochenende.

Etwas ganz Besonderes haben die Männer dann auch noch in ihrer Werkstatt stehen: Ein Computer, an dem

die ganze Spoho mit einzelnen Gebäuden zu sehen ist und über den die technische Anlage überwacht wird: „Man kann sehen, wie warm oder kalt es gerade ist und wie viel Wasser hier gerade durch geht. Darüber können

wir die Spoho fernsteuern, ohne dass wir den Raum verlassen.“

Durch das Wohnheim kommen die Arbeiter auch ab und zu mit uns Studenten in Verbindung. Gibt es da auch etwas, das einen stört? „Unreinheit, es gibt schon ein paar Schluderer, die hier rum laufen, aber im Großen und Ganzen sind sie schon sehr freundlich.“ Einen Wunsch konnte ich dann am Ende noch heraushören: Ein einheitliches Outfit mit Aufschrift, damit sie auch entsprechend von uns und anderen Mitarbeitern der Hochschule identifiziert werden können.

Maike Freund

# Redaktionsmitglieder gesucht!

Seit knapp einem Jahr gibt es eine eigene Redaktion für die Adrenalin. Auch in der Zukunft freuen wir uns über neue Redakteure, die mit uns über das studentische Leben an der SpoHo berichten wollen!

Ihr seid kreativ und habt Spaß am Schreiben? Ihr hattet an eurer Schule weder eine Schülerzeitung noch die Möglichkeit für eine Zeitung zu berichten, wolltet aber schon immer eure eigenen Texte veröffentlichen?

Dann bieten wir euch die Gelegenheit dazu! Die Redaktion der Adrenalin wurde vor knapp einem Jahr gegründet und besteht derzeit aus sechs Studierenden der Sporthochschule. In zwei Ausgaben pro Semester berichten wir über den Uni-Alltag, besondere Veranstaltungen, sportlich erfolgreiche Studierende der Sporthochschule und vieles mehr.

In Zukunft würden wir aber gerne ein

noch breiteres Themenspektrum abdecken und auch mal den Blick über den Tellerrand wagen - sprich auch Themen aufnehmen, die kulturell von Relevanz sind.

Alle Interessierten können eine Mail an [michael@asta-spoho.de](mailto:michael@asta-spoho.de) schreiben. Dabei ist es völlig egal, ob ihr Sportjournalismus, Sportmanagement, Sport und Leistung, auf Lehramt oder im Master studiert. Gleichmaßen sind Schreibanfänger genauso willkommen wie erfahrene Berichterstatler. Innerhalb der Redaktion werden immer wieder Sitzungen abgehalten, bei denen nicht nur mögliche Themen besprochen werden, sondern wir uns

auch konstruktives Feedback zu den geschriebenen Artikeln geben. Übergeordnetes Ziel hierbei ist, dass jeder Redakteur seinen Schreibstil verbessert.

Übrigens: Allen Mitarbeitern werden durch den AstA Teilnahmebestätigungen ausgestellt. Auch alle, die nicht zwangsweise an einer Mitarbeit in der Redaktion interessiert sind, aber ein Thema haben, das für ihre Kommilitonen von Bedeutung sein könnte, können sich jederzeit melden.

Wir freuen uns über jeden einzelnen Neuzugang!

**Eure Adrenalin-Redaktion**



# Der neue AStA stellt sich vor



## Sophia Wirtz ist... Referentin für Soziales und Sozialpolitik

Was hat dich dazu motiviert, dich auf das Referat für Soziales und Sozialpolitik zu bewerben?

Die während meines Studiums gewonnenen Erfahrungen und Kontakte möchte ich gerne dazu nutzen, mich noch weitergehend an der SpoHo - im Rahmen des AStAs und im Sinne unserer Kommilitoninnen und Kommilitonen - zu engagieren. Inhaltlich hat mich in meinem Referat vor allem das Thema „Integration von Menschen mit Behinderung“ angesprochen, da ich mich außerhalb des Studiums bereits viel mit diesem Thema beschäftigt und Kinder und Jugendliche betreut habe.

Was sind die wichtigsten Aufgaben deines Referates?

Ich bin Ansprechpartner für Studierende mit Kind, arbeite in diesem Zusammenhang mit dem Familienservice zusammen und diene als studentische Ansprechpartnerin für die Krabbelgruppe Gummibären. Zudem bilde ich die Schnittstelle innerhalb der DSHS zu Behinderten- und Suchtbeauftragten und zur Gleichstellungskommission. Generell bin ich für alle weiteren „sozialen“ Angelegenheiten verantwortlich und betreue verschiedene Projekte, wie zum Beispiel die Organspende.

Was sind Ziele, welche du dir für deine Amtszeit gefasst hast?

Ich würde gerne verschiedene Projekte veranstalten, unter anderem in Zusammenarbeit mit Herrn Knigge einen Abend zur Aufklärung und Information der Organspende. Weiterhin einen Abend unter dem Namen „Integration von Menschen mit Behinderung“, an dem wir uns in lockerer Atmosphäre im AStA Café treffen und miteinander quatschen können. Zudem möchte ich ein guter und kompetenter Ansprechpartner für alle Studierenden sein, der bei allen Problemen und Fragen zur Seite steht.



## Kisolo Biskup ist... Referent für Erstsemester/-Innen

Was hat dich dazu motiviert, dich auf das Referat für Erstsemester/-Innen zu bewerben?

Ausschlaggebend war die persönliche Erfahrung aus der Arbeit im TDL (Team der Liebe). Innerhalb kürzester Zeit habe ich das Team der Tutis ins Herz geschlossen.

Was sind die wichtigsten Aufgaben deines Referates?

Den reibungslosen Ablauf der AStA-Einführungswoche und der Erstsemester/-innen-Fahrt sehe ich als wichtige Aufgaben. Die wichtigste Aufgabe ist aber vermutlich die Leitung und Koordination der Tutis, ohne deren Hilfe es unmöglich wäre, das Referat zu bekleiden.

Was sind Ziele, welche du dir für deine Amtszeit gefasst hast?

Die bisher hervorragende Arbeit meines Vorgängers Beumer zu bestätigen ist schon eine große Herausforderung. Ich werde versuchen ein ähnliches Level zu erreichen und ein paar kleine neue Impulse setzen.



## Bastian Biallas ist... Referent des Vorsitzes

**Was hat dich dazu motiviert, dich auf das Referat des Vorsitzes zu bewerben?**

Ich kann nur sehr schlecht wegschauen, wenn ich Missstände sehe und an der SpoHo gab es zu Beginn meines Studiums reichlich davon. Einiges ist mittlerweile besser geworden, anderes schlechter. Damit es nicht nur bergab geht, engagiere ich mich für uns Studierende und eigentlich auch für die SpoHo selbst. Auf letzterem Feld ist mit Sicherheit die meiste Arbeit zu leisten.

**Was sind die wichtigsten Aufgaben deines Referates?**

Ich repräsentiere den AStA nach außen hin. Vor allem in den Senats-sitzungen bin ich das Sprachrohr des AStAs und gemeinsam mit den studentischen Mitgliedern des Senats auch das der Studierendenschaft. Mein Referat ist das Bindeglied zwischen Studierendenparlament und AStA und ich bin dafür verantwortlich, dass innerhalb des AStAs alles rund läuft.

**Was sind Ziele, welche du dir für deine Amtszeit gefasst hast?**

Für die aktuelle Amtszeit müssen wir schauen, dass wir eine Verlängerung der Auslaufristen für das Staatsexamen durchbekommen. Gleichzeitig gilt es auch an der SpoHo die Lehre im Blick zu behalten und in diesem Feld keine weiteren Defizite zuzulassen. Auch muss ich mich darum kümmern, eine/n Nachfolger/in für mich zu finden, denn nächstes Jahr werde ich mein Studium endgültig beenden.



## Marty Kostmann ist... Referentin für Events und Support

**Was hat dich dazu motiviert, dich auf das Referat für Events und Support zu bewerben?**

Ich habe durch mein Bachelorstudium und zahlreiche Projekte, Praktika und Nebenjobs einen breitgefächerten Einblick in die Organisation und Durchführung verschiedener Events erlangt. Davon verspreche ich mir ein gutes Grundlagenwissen, um tolle Events für euch organisieren zu können! Ich hatte an meiner vorherigen Hochschule viele verschiedene Referate im AStA inne und habe dort viele Zusammenhänge, Probleme und Lösungen kennengelernt. Durch diese Erfahrungen hoffe ich, den SpoHo-AStA gut supporten zu können.

**Was sind die wichtigsten Aufgaben deines Referates?**

Das Referat Events und Support existiert erst seit diesem Semester. Es wurde ins Leben gerufen, um zum einen Events strukturierter und zentraler organisieren zu können und zum anderen, um die anderen Referenten zu entlasten und unterstützen. Ich überlege mir also zahlreiche Events für euch und versuche, diese so interessant wie möglich zu gestalten. Ein weiterer großer Punkt meiner Arbeit ist die Organisation der AStA-Helfer beim Übertag und Eignungstest. Natürlich fallen auch viele administrative Arbeiten in meinen Tätigkeitsbereich.

**Was sind Ziele, welche du dir für deine Amtszeit gefasst hast?**

Da dies ein neues Referat ist, ist eines meiner Hauptziele einen klaren Rahmen zu stecken und herauszufinden, was alles umsetzbar ist.

Ich freue mich schon sehr auf coole Events, von denen mir schon einige im Kopf rumschwirren. Auch die anderen Referenten haben viel vor im nächsten Jahr und ich werde alles daran tun, jeden Einzelnen bestmöglich zu unterstützen, sodass es ein unvergessliches Jahr für euch wird!

Für den Eignungstest wünsche ich mir eine noch höhere Erfolgsquote als beim letzten Test!



# Lukas Schmandra ist...

## Referent für Hochschulsport

Was hat dich dazu motiviert, dich auf das Referat für Hochschulsport zu bewerben?

Ich hatte das Referat bereits ein Jahr inne und will im Hinblick auf die Hochschulmannschaften und Teilnahmen an Hochschulmeisterschaften und auch innerhalb der AG's weiter an Verbesserungen arbeiten und für unsere Studierenden das eine oder andere Sportevent organisieren (Box-Night, Loopyball-Cup, etc.). Des Weiteren setze ich mich schon seit nun fast drei Jahren für die Interessen der Studierendenschaft ein und möchte dies natürlich auch weiterhin tun.

Was sind die wichtigsten Aufgaben deines Referates?

Die wichtigsten Aufgaben meines Referates sind die Koordination und Organisation der AStA-AG's und zukünftig hoffentlich die Koordination oder Mitsprache bei den Hochschulmannschaften.

Was sind Ziele, welche du dir für deine Amtszeit gefasst hast?

Ziele sind eine feste Calisthenics-Anlage (relativ aussichtslos, aber davon lassen wir uns nicht abschrecken;), Sport Events, wie die Box-Night, bei der jeder gegen jeden antreten kann, eine Neuauflage des Loopyball Spoho-Cups und eine Erweiterung des AG-Angebots, vor allem in Bezug auf Trendsportarten des Sommers.

## AStA AG-Sport

AG:	Tag:	Ort:	Zeit:	Beginn ab:
Calisthenics	Montag	Halle 1	20.00 - 22.00	18.04.2016
Hip Hop Choreo	Montag	Halle 3	20.00 - 22.00	18.04.2016
Mental-Training	Montag	Halle 9	10.00 - 12.00	18.04.2016
Tauch-AG	Montag	Schwimmzentrum	16.15 - 17.45	18.04.2016
Faszientraining	Montag	Halle 5	18.00 - 19.00	25.04.2016
Thai Chi	Montag	Halle 4	17.30 - 19.00	18.04.2016
Capoeira	Dienstag	Halle 22	11.30 - 13.00	19.04.2016
Dehnen	Dienstag	Halle 3	19.00 - 21.00	19.04.2016
Futsal	Dienstag	Halle 22	18.00 - 20.00	19.04.2016
Kleinfeldfußball	Dienstag	Freiplatz (Kleinfeld)	14.30 - 16.30	19.04.2016
Kung Fu	Dienstag	Halle 10	18.00 - 19.30	19.04.2016
Wushu	Dienstag	Halle 10	18.00 - 19.30	19.04.2016
Zirkeltrainig	Dienstag	Halle 1	19.30 - 21.00	19.04.2016
Breakletics	Mittwoch	Halle 4	19.00 - 21.00	20.04.2016
Calisthenics	Mittwoch	Halle 1	20.30 - 22.00	20.04.2016
Flag Football	Mittwoch	Halle 22	18.00 - 20.00	20.04.2016
Kitesurfen	Mittwoch	Seminarraum 61	18.00 - 20.00	20.04.2016
Mental-Training	Mittwoch	Halle 9	15.30 - 17.00	27.04.2016
MMA	Mittwoch	Halle 10	20.30 - 22.00	20.04.2016
Rollbrett	Mittwoch	Stadtwaldrampe	16.00 - 18.00	20.04.2016
Breakdance	Donnerstag	Halle 3	19.00 - 20.30	Mai 16
Experimental	Donnerstag	Halle 3	20.30 - 22.00	Mai 16
Salsa	Donnerstag	Halle 7	16.30 - 18.00	21.04.2016
Thai-Yoga Massage	Donnerstag	Halle 4	20.30 - 22.00	21.04.2016
Boxen	Freitag	Halle 10	14.30 - 16.30	22.04.2016
Forro	Sonntag	Halle 3	18.00 - 21.00	24.04.2016



## Madita Schröder ist... Referentin für Internationales

**Was hat dich dazu motiviert, dich auf das Referat für Internationales zu bewerben?**

Durch mein Auslandssemester und Auslandspraktikum in Australien und Dänemark konnte ich mich für die Kultur und Sprache anderer Länder begeistern. Ich würde gerne diese Begeisterung an andere weitergeben und freue mich darauf, mit vielen neuen ausländischen Studenten in Kontakt zu kommen. Ich würde gerne dazu beitragen, dass sie hier an der Sporthochschule ein unvergessliches Auslandssemester erleben.

**Was sind die wichtigsten Aufgaben deines Referates?**

Die wichtigste Aufgabe ist, die internationalen Studenten während ihres gesamten Aufenthalts bestmöglich zu betreuen. Eine weitere Aufgabe, die Betreuung der Sprach-AG's, bietet den „Internationals“ die Möglichkeit, ihr Deutsch zu verbessern und umgekehrt den deutschen Studenten, eine andere Sprache zu erlernen. Eine weitere wichtige Aufgabe ist die Beratung der Auslandsinteressierten der DSHS, um diese im Entscheidungs-, Bewerbungs- und Vorbereitungsprozess zu unterstützen.

**Was sind Ziele, welche du dir für deine Amtszeit gefasst hast?**

Großes Ziel meiner Amtszeit ist es, Studenten aus aller Welt meine Heimatstadt Köln zu zeigen und sie von ihr zu begeistern. Neben Partys und dem Leben auf dem Campus sollen auch kulturelle Höhepunkte wie der Kölner Karneval, das belgische Viertel, die Rheinpromenade, Brauhäuser und Kneipen fester Bestandteil des Auslandssemesters der Studenten werden. Hochschulpolitisches Ziel soll sein, das internationale Netzwerk der DSHS zu vergrößern und weitere Sporthochschulen zu integrieren.



## Tim Ross ist... Referent für Finanzen

**Was hat dich dazu motiviert, dich auf das Referat für Finanzen zu bewerben?**

Bereits im letzten Jahr habe ich im AStA das Projekt für Events geleitet und wollte mich auch in diesem Jahr weiterhin engagieren. Das Referat für Finanzen hat besonders mein Interesse geweckt, da ich den Finanzsektor auch für meine persönliche Zukunft als Arbeitsbereich sehr ansprechend finde und glaube, dass ein Unternehmen nur dann erfolgreich arbeiten kann, wenn die finanzielle Führung vertrauensvoll und akkurat geleistet wird.

**Was sind die wichtigsten Aufgaben deines Referates?**

Zu den wichtigsten Aufgaben des Finanzreferenten gehören unter anderem die Monatsabrechnungen der AStA-Referate, die Kontoführung, sowie die Buchführung. Ebenso ist die Jahres-Haushaltsplanung eine der Hauptaufgaben. Generell bin ich dafür zuständig, den Finanzhaushalt des AStA zu führen und zu kontrollieren, dass die Gelder der Studierenden auch in irgendeiner Weise wieder bei ihnen ankommen.

**Was sind Ziele, welche du dir für deine Amtszeit gefasst hast?**

Mein großes „Hauptziel“ ist es, die sehr gute Arbeit, welche in den letzten zwei Jahren von Niklas Schreiner als Finanzreferent gemacht wurde, weiterzuführen und zu versuchen, an manchen Punkten noch reibungslosere und transparentere Abläufe zu schaffen. Auch würde ich gerne eine gewisse standardisierte Arbeitsweise in die regelmäßigen Aufgaben des Finanzreferenten integrieren, um in Zukunft noch schneller und effektiver arbeiten zu können.



## Constantin Katzera ist... Referent für Hochschul- politik und Lehre

**Was hat dich dazu motiviert, dich auf das Referat für Hochschulpolitik und Lehre zu bewerben?**

Bereits in den vergangenen zwei Jahren hatte ich das Amt des Hochschulpolitikreferenten in unserem AStA inne und habe in dieser Zeit viel Erfahrung sammeln dürfen und einige Probleme erfolgreich lösen können. Ich habe dabei gemerkt wie viel Spaß es mir macht, den Studierenden an der Spoho in den verschiedensten Bereichen zu helfen und bin deswegen froh, dieses tolle Referat weiter ausfüllen zu dürfen.

**Was sind die wichtigsten Aufgaben deines Referates?**

Zu einer meiner wichtigsten Aufgaben gehört es, als Bindeglied zwischen Hochschule und Studierendenschaft in allen hochschulpolitischen Themen und Problemen zu fungieren. In dieser Funktion pflege ich zum Beispiel guten Kontakt zu unserem Prorektor für Lehre und Studium, Herrn Dr. Jens Kleinert, zu Vertretern der Lehrorganisation und auch zu unseren Studiengangssprechern.

**Was sind Ziele, welche du dir für deine Amtszeit gefasst hast?**

In meiner momentanen Amtszeit möchte ich mich vor allem für die Erhaltung und Schaffung guter Lehre in Form von Entfristung guter Dozierender oder eine Verbesserung der Lehrveranstaltungsevaluationen einsetzen. Auch eine Verbesserung der Studienbedingungen, zum Beispiel durch eine Verlängerung der Öffnungszeiten der Bibliothek am Wochenende, habe ich für die Zukunft weiterhin ins Auge gefasst.



## Michael Johann ist... Referent für Öffentlichkeitsarbeit

**Was hat dich dazu motiviert, dich auf das Referat für Öffentlichkeitsarbeit zu bewerben?**

Durch die Erfahrungen, die ich in meinem Sportjournalismus-Studiengang sammeln konnte, ist für mich immer deutlicher geworden, dass meine Interessen und Fähigkeiten sich ideal auf den Bereich der Öffentlichkeitsarbeit übertragen lassen. Als Gründungsmitglied der Adrenalin-Redaktion habe ich bereits im Vorfeld einen guten Einblick in die verschiedenen Aufgaben meines Referats erhalten. Diese betrachte ich als spannende Herausforderung, aber auch als Chance, mich für die Studierenden einzubringen.

**Was sind die wichtigsten Aufgaben deines Referates?**

Ich sehe das Referat für Öffentlichkeitsarbeit als Schnittstelle zwischen AStA, Studierenden und der Öffentlichkeit. Zu den Aufgaben meines Referats gehört es also dafür zu sorgen, dass die Arbeit der Referate verständlich und attraktiv präsentiert und Studierende in die Arbeit einbezogen werden. Dazu nutze ich unsere verschiedenen Kommunikationskanäle wie: AStA-Website, Facebook und die „Adrenalin“. Des Weiteren bin ich für den Aufbau von Kooperationen zur Öffentlichkeit, Medien und der Hochschule verantwortlich.

**Was sind Ziele, welche du dir für deine Amtszeit gefasst hast?**

Für mich ist es von entscheidender Bedeutung den AStA und seine Arbeit innerhalb der Studierendenschaft so transparent wie möglich zu gestalten. Darüber hinaus würde ich gerne die Reichweite beziehungsweise den Bekanntheitsgrad des AStAs weiter steigern. Außerdem bin ich der Überzeugung, dass unsere Website eine größere Öffentlichkeit erreichen und auf inhaltlicher Ebene einen größeren Mehrwert bieten sollte. Dementsprechend bin ich derzeit in Gesprächen mit der Hochschule mit dem Ziel, unsere Website auszubauen.



## Kevin Nothnagel leitet... das Projekt für Hochschul- schul und Bildungspolitik

**Was hat dich dazu motiviert, dich auf das Projekt für Hochschul- und Bildungspolitik zu bewerben?**

Grundsätzlich habe ich mich beim AStA beworben, weil ich mich maßgeblich mit den Inhalten und Aufgabenbereichen des AStAs identifizieren kann, da sich diese stets am Gemeinwohl orientieren und somit in irgendeiner Weise jeden Studenten tangieren. Die Qualität der Lehre stellt dabei einen wichtigen Bestandteil dar und entscheidet darüber, wie zufrieden ein Student letztendlich mit seiner Hochschule ist. Mit meinem Engagement möchte ich aufzeigen, dass die Sporthochschule mehr zu bieten hat als Biergarten, Gym und Playa. Nämlich eine politisch interessierte Studierendenschaft, die sich aktiv für die Qualität ihres Studiums und den guten Ruf ihrer Hochschule einsetzt!

**Was sind die wichtigsten Aufgaben deines Referates?**

Die wichtigste Aufgabe des Projekts liegt darin, hochschulpolitische Belange der Studierendenschaft wahrzunehmen und im partnerschaftlichen Dialog mit anderen Studierendenvertretungen zu debattieren. Regelmäßige Stellungnahmen informieren euch dann über den jeweiligen Status quo. Als relevante Diskussionsforen sind das Landes-Asten-Treffen NRW und die Bundesfachschaftentagung der Sportwissenschaft zu nennen. Durch den Dialog mit anderen Hochschulen sollen allgemeine Problematiken wie z.B. die Anwesenheitspflicht, Zwangsexmatrikulationen etc. angepackt werden.

**Was sind Ziele, welche du dir für deine Amtszeit gefasst hast?**

Durch regelmäßigen hochschulpolitischen Input möchte ich euch über die externen Strukturen und Wechselbeziehungen des bildungspolitischen Geflechts aufklären und Möglichkeiten zur (hochschul-) politischen Teilhabe aufzeigen. Mein Ziel ist es, gemeinsam mit Conti, eure hochschulpolitische Auffassungsgabe zu stärken und euch die Rolle als Agenda Setter bewusst zu machen - schließlich bestimmt ihr die Themen der AStA-Agenda!

# Öffnungszeiten AStA-Service

Der AStA-Service befindet sich im selben Gebäude wie der AStA (IG III).

Der AStA-Service hat während des Semesters zu folgenden Zeiten geöffnet:

**Montag: 9-17 Uhr**

**Dienstag: 9-17 Uhr**

**Mittwoch: 9-17 Uhr**

**Donnerstag: 9-17 Uhr**

**Freitag: 9-13 Uhr**



# Studentischer Beitrag für gute Lehre

## Die studentische Lehrveranstaltungsevaluation als verpflichtende Diskussions- und Beratungsgrundlage. Gemeinsam für gute Lehre!

Die studentische Lehrveranstaltungsevaluation (LVE) wird seit dem Sommersemester 2015 an der Deutschen Sporthochschule Köln mittels Online-Verfahren durchgeführt. Ziel der Umstellung von Paper-Pencil auf eine zeitgemäße papierlose Befragungsmethode ist es, die Akzeptanz und Transparenz zu erhöhen. Angesichts einer spürbaren Evaluationsmüdigkeit eine schwierige Aufgabe. Deshalb ist es umso wichtiger, dass die studentische Lehrveranstaltungsevaluation von allen Beteiligten als ein Diskussions- und Beratungsmodell genutzt wird, um gemeinsam die Lehre an der DSHS Köln zu verbessern.

### Warum wird evaluiert?

Die DSHS Köln hat in ihrer Ordnung für Qualitätsmanagement festgelegt, dass in den Studiengängen regelmäßig Lehrveranstaltungsevaluationen stattfinden. Dabei verfolgt das Verfahren, gem. § 4 der geltenden Ordnung für Qualitätsmanagement (OQM), zwei primäre Ziele:

- (1) Die positive Beeinflussung des lehrbezogenen Handelns und
- (2) die nachhaltige Stärkung der qualitativen Verantwortung der Lehrkräfte und der Studierenden.

Die LVE verfolgt ausdrücklich nicht das Ziel, eine individuelle personenbezogene Messung der Lehrqualität und einen darauf basierenden Leistungs-

vergleich zu ermöglichen. Sie soll vielmehr den Aufbau einer Qualitäts- und Feedbackkultur an der DSHS Köln unterstützen und fördern.

### Was wird evaluiert?

Die Fragebögen der LV-Evaluation an der DSHS Köln orientieren sich in erster Linie an den Akzeptanzkriterien, also der Bewertung einer Lehrveranstaltung durch die Studierenden. Dabei decken die Fragebögen verschiedene Aspekte der folgenden Qualitätsdimensionen einer Lehrveranstaltung (vgl. Leitbild für Studium & Lehre) ab:

- (1) Ziele der Lehre wie beispielsweise Fragen zur Transparenz und zur Formulierung von Lernzielen.
- (2) Lehr-lernbeeinflussende Ressourcen wie beispielsweise Fragen zur Durchführung der Lehrveranstaltung und zur Lehrkraft.
- (3) Lehr-lernbeeinflussende Strukturen wie beispielsweise Fragen zum Aufbau der Lehrveranstaltung und den Leistungsanforderungen.

### Welche Vorteile hat das neue Online-Verfahren?

Durch das neue Online-Verfahren werden alle Studierenden erreicht, die mit einer gültigen E-Mailadresse im LSF in der entsprechenden Lehrveranstaltung eingetragen sind. Dies ist insbesondere bei Lehrveranstaltungen ohne Anwesenheitspflicht ein wichtiger As-

pekt und gibt allen Studierenden die Möglichkeit, ein Feedback zu geben. Darüber hinaus erhöht das Verfahren die Flexibilität und die Anonymität der Studierenden, die innerhalb des Befragungszeitraums zu jeder Zeit die LVE ausfüllen können. Auf Seiten der Administration entfallen der Aufwand und die Kosten für den Druck und die Distribution der Papier-Fragebögen. Durch die Befragungssoftware ist die Erhebung, Auswertung und Präsentation der gewonnenen Daten zeiteffizient und es werden Fehlerquellen bei der Dateneingabe minimiert.

Zentrale Probleme des neuen Online-Verfahrens liegen in der willkürlichen Stichprobe (Selbstselektion) und einer geringen Verbindlichkeit für die Studierenden. Um diese zentralen Problemen entgegen zu wirken, ist die Durchführung der Online-Befragung auch während der Lehrveranstaltung möglich. Die Fragebögen sind responsiv, passen sich also dem mobilen Endgerät der Studierenden an und lassen sich so auch auf dem Smartphone oder Tablet gut bearbeiten.

### Was passiert mit den gewonnenen Daten?

Die Lehrkräfte bekommen das Ergebnis ihrer Lehrveranstaltung als Ergebnis-Report im Anschluss an den Befragungszeitraum zugesendet. Die Bewertung der individuellen Ergebnis-

se und die Entwicklung von Handlungskonsequenzen erfolgt in Eigenverantwortung der jeweiligen Lehrkraft. Die Reflexion der Ergebnisse und die Bearbeitung darüber hinausgehender individueller Fragestellungen wird durch das Angebot der „individuellen (Lehr-) Beratung“ unterstützt. Weitere begleitende Maßnahmen auf individueller Ebene werden von der Hochschuldidaktik angeboten.

Die Rückkopplung der Ergebnisse an die Studierenden ist bis zum Ende der Vorlesungszeit für die Lehrkräfte verpflichtend (§ 4 Absatz 3 der Ordnung für Qualitätsmanagement). Dabei kann die Besprechung der Ergebnisse in der Präsenzlehre stattfinden, aber auch auf digitalem Weg, z.B. über moodle durchgeführt werden. Sollte eine Rückkopplung nicht im vorgegeben Rahmen erfolgen, können Studierende diese einfordern. In letzter Konsequenz wird unseren Studierenden die Möglichkeit eingeräumt, an den Prorektor für Studium & Lehre oder die Abt. QM die fehlende Rückkopplung zu berichten.

Bei der LV-Evaluation schließt sich nach der Auswertung ein sogenanntes „Follow-up“ an. Der Prorektor für Hochschulentwicklungsplanung, Ressourcen und Qualitätsmanagement legt in Abstimmung mit der AG Ressourcen und der Abt. QM die Qualitätskriterien und Qualitätsgrenzwerte für die Ergebnisse der LV-Evaluation fest. Die Grenzwerte sind einheitlich für alle Studiengänge. Dabei werden sowohl positive als auch negative Ergebnisse berücksichtigt. Lehrveranstaltungen, deren Ergebnisse unterhalb der festgelegten Grenzwerte liegen, werden im Folgesemester nochmals evaluiert und es werden Hilfestellungen von Seiten der Hochschuldidaktik angeboten. Sollten dann erneut negative Bewertungen vorliegen, finden persönliche Gespräche zwischen der/dem personalverantwortlichen Vorgesetzten, der Lehrkraft und ggf. der Abt. QM statt um ein gemeinsames Verständnis der Evaluationsergebnisse zu erreichen und individuelle, unterstützende Maßnahmen

anzubieten. Zudem werden Veranstaltungen, in denen die Ergebnisse oberhalb der festgelegten Grenzwerte liegen, mit einer entsprechenden Urkunde prämiert.

Die Studiengangsleitung erhält nach Auswertung der summativen studiengangsbezogenen Ergebnisse eine Aufstellung der Gesamtbewertung (Mittelwert der Frage: Diese Lehrveranstaltung bewerte ich insgesamt als... [10=ausgezeichnet/1=unzureichend]) aller Lehrveranstaltungen ihres jeweiligen Studiengangs – aufgeschlüsselt nach Lehrkraft und Lehrveranstaltung. Die inhaltliche Bewertung der Ergebnisse und die Entwicklung von studiengangsbezogenen Verbesserungsmaßnahmen obliegen den Vertreterinnen und Vertretern des jeweiligen Studiengangs. Alle summativen Ergebnisse der LV-Evaluation fließen in die systemische Studiengangsevaluation des jeweiligen Studiengangs ein und werden alle zwei Jahre im QM-Report veröffentlicht.

### LVE im SoSe 2016

Im laufenden Sommersemester 2016

werden die Studiengänge B.A. Sportjournalismus, die Profilergänzungen und die Master M.Sc. Exercise Science and Coaching und M.A. Rehabilitation, Prävention und Gesundheitsmanagement evaluiert. Darüber hinaus werden die Studierenden des Promotionsstudiums wie auch die Studierenden aus den Weiterbildungsmastern M.Sc. Research and Instruction in Golf und M.A. Tanzkultur V.I.E.W. befragt. Darüber hinaus haben die Lehrkräfte die Möglichkeit, eine freiwillige LV-Evaluation ihrer Lehrveranstaltungen durchzuführen.

### Ansprechpartner zur LVE

Janik Pfeiffer  
StAPS - Abt. Hochschulentwicklung  
und Qualitätsmanagement

E-Mail: [j.pfeiffer@dshs-koeln.de](mailto:j.pfeiffer@dshs-koeln.de)  
Tel.: 0221 4982-4606

Weiter Informationen zur LVE unter  
[www.dshs-koeln.de/lve](http://www.dshs-koeln.de/lve)



Die LVE kann am PC, Tablet und Smartphone bearbeitet werden. FOTO: JULIA NEUBURG

# Der Traum von Rio

Einmal an den Olympischen Spielen teilnehmen. Ein Traum, der für Spoho-Studentin Josefina Elsler wahr werden könnte. Die 24-Jährige zählt zu den besten Sprinterinnen Deutschlands und berichtet von ihren Trainingsvorbereitungen und den Chancen einer Teilnahme. (Der Artikel wurde bereits im Wintersemester verfasst)

Von Luise Kropf

FOTO: PHILIPP AWOUNOU



Es ist 16:30 Uhr an der Deutschen Sporthochschule Köln. Sieben Stunden Blockseminar liegen hinter Josefina Elsler und trotzdem ist die junge Athletin noch gut gelaunt. In modebewusstem, dunkelgrünem Wollmantel und mit breitem Grinsen, lässt sie sich auf einem der unbequemen Stühle in den Fluren der Hochschule nieder. Das eh schon freundliche Lächeln wirkt noch strahlender, weil sich die weißen Zähne vom dunkelbraunen Teint im Gesicht absetzen.

Josefina Elsler ist deutsche Kadersprinterin und kürzlich vom Trainingslager auf Teneriffa nach Köln zurückgekehrt. „Zwei Wochen jeden Tag zwei Trainingseinheiten, da kommt man echt braungebrannt wieder“, lacht sie „ganz schön auffällig so ein Teint im Winter.“ Aber mal abgesehen von der Insel-Bräune fällt Josefina vor allem durch ihren durchtrainierten Körper auf. Wenn die 24-Jährige Spezialistin ihre Gliedmaßen mobilisiert und den Turbo anschmeißt, bringt sie die 100 Meter Distanz in nur 11,33 Sekunden hinter sich. Damit war sie 2014 die viertschnellste Frau in Deutschland.

Mit dieser Zeit hätte die Sprinterin bei den Olympischen Sommerspielen 2008 die Qualifikationszeit der A-Norm im 100m Sprint fast geknackt. Vor acht Jahren lag die Qualifikationsnorm noch bei 11,32 Sekunden. 2008 stand die Athletin allerdings erst am Anfang ihrer Karriere. „Ich bin seit dem 15. Lebensjahr mit einer kurzweiligen Unterbrechung von zwei Jahren, in der Leichtathletik aktiv. Mit 21 Jahren habe ich mich dazu entschlossen, diesen Sport professionell zu betreiben und seit ich 22 Jahre alt bin, laufe ich für den deutschen Kader“, so die 1,68 Meter große Brünette.

Durch ihr Sportjournalismus-Studium an die Stadt Köln gebunden, verbringt sie viel Zeit im Leichtathletik Stadion der Deutschen Sporthochschule. „Ich befinde mich gerade in der Wettkampfphase. Das bedeutet für mich, ich absolviere fünf bis sechs Trainingseinheiten in der Woche, wobei eine Einheit von eineinhalb bis dreieinhalb

Stunden reichen kann. Im Aufbautraining können das auch mal gut und gerne acht Einheiten an sechs Tagen die Woche sein“, schildert die Sportlerin. „In den verschiedenen Einheiten absolviere ich abwechselnd ein Kraft- und Sprung-, Ausdauer-, Technik- und natürlich Sprinttraining.“ Josefina wählt in ihren Erzählungen bewusst den Singular. „Ich gehöre dem LC Paderborn an. Da ich aber nicht für jede Trainingseinheit nach Paderborn fahren kann, trainiere ich überwiegend alleine. Einmal die Woche treffe ich mich mit meinem Trainer Thomas Prange in Dortmund und wir halten gemeinsam ein Training ab. Im Sprint ist man sowieso eine Einzelkämpferin.“

Der berühmte Schweinehund scheint bei Josefina ganz kurz angebunden zu sein. Auf die Frage, ob sie schon mal daran gedacht hat, eine Trainingseinheit zu schwänzen, antwortet sie zunächst mit einem Schmunzeln. Dann spricht die ehrgeizige Sport-

lerin aus ihr heraus: „Wenn ich eine Trainingseinheit schwänze, sehe ich später ein schlechtes Resultat auf der Bahn. Welcher Sportler will das schon? Für mich ist Sprinten ein Sport, bei dem man sich selbst die Latte höher legt und an sich arbeitet. Selbstbetrug gibt's da nicht.“

Irgendwie scheint die 24-Jährige für ihre große Leidenschaft alles unter einen Hut zu bekommen. Sport, Studium, Privatleben, der ganze Stress wirkt sie nicht so schnell aus der Bahn.

„Meinen ersten internationalen Titel konnte ich 2015 bei den Staffel-Weltmeisterschaften in den USA gewinnen. Dort haben wir bei der 4x200 Meter Staffel in 1.33,61 Minuten die Bronzemedaille gewonnen. Das war noch vor dem Gewinn einer Deutschen Meisterschaft.“ Eine Medaille, die der ehrgeizigen Sportlerin bei Weitem noch nicht reicht.

Das große Ziel ist in Sichtweite: Olympia 2016. Die Qualifikationsnorm für den Einzelwettkampf liegt im Moment bei 11,32 Sekunden – größere Hoff-

## „Im Sprint ist man Einzelkämpferin“



Die Nase vorn: Josefina Elsler hat bereits Bronze über 4x200 Metern gewonnen.

nungen rechnet sich Josefina aber auf einen Startplatz in der Staffel aus. „Mein großes Ziel ist es mich für Rio zu qualifizieren, aber die Konkurrenz ist so groß wie noch nie. Deshalb heißt es weiter an meine Grenzen zu gehen und zu hoffen, dass ich einen Staffelplatz ergattern kann.“ Bei den Olympischen Spielen 2008 in Peking und 2012 in London machten die deutschen Frauen bei der 4x100m Staffel immer eine gute Figur. Sie rückten bei den Spielen bis ins Finale vor und belegten einen guten fünften Platz. „In Europa gehören die deutschen Sprinterinnen zu den Schnellsten. Im internationalen Vergleich waren lange die USA und Jamaika führende Spitzen. Die Europäischen Frauen räumen jetzt aber das Feld von hinten auf“, vermutet die Sportlerin und verweist auf die aktuelle Weltmeisterin Dafne Schippers aus den Niederlanden.

Für das sportliche Engagement in der

## „Die Leichtathletik ist korrupt!“

Leichtathletik wünscht sich Josefina als Gegenleistung von der Verbandsseite mehr Verständnis und Vertrauen den Athleten gegenüber: „Ich würde mir wünschen, dass der Verband nicht nur auf die nackten Zahlen schaut. Die Förderung auf nationaler Ebene ist strikt an die Leistung gekoppelt, das ist ein großer Kritikpunkt meinerseits. Man steckt als Leichtathlet in einer Bredouille: Erreicht man starke Leistungen, ist eine gute Unterstützung durch den Verband da. Lässt die Leistung allerdings kurze Zeit später nach, muss man ganz schnell zusehen, wo man bleibt. Arbeit und Studium stellen eine hohe Zweifachbelastung dar, die durch die fehlende Unterstützung aber nötig ist. Das macht es schwierig an ein internationales Top-Level anzuknüpfen. „Wir Sprinter können nicht nur schnell rennen – das wird leider viel zu häufig vergessen.“

Aber nicht nur die halbherzige Unter-

stützung durch den Verband macht es den Sprintern schwer, sich auf internationaler Ebene zu behaupten. „Deutschland ist auf seinem legalen Weg noch nicht so weit, es mit der internationalen Konkurrenz aufzunehmen. Sei es synthetisch oder technisch – man weiß nie, mit welchen Mitteln andere Nationen arbeiten“, merkt die Athletin an:

„Die Leichtathletik ist korrupt. Manche Dopingskandale werden bewusst erst nach der Karriere eines Sportlers 'aufgedeckt', um dem Sport nicht zu schaden.“ Leichtathletik ist ein Erfolgssport. Am Ende zählt das, was schwarz auf weiß geschrieben steht. Das weiß auch Josefina. Sie erhebt sich aus dem Hartplastikstuhl und streift ihren Mantel über: „Gut, dass ich heute nicht mehr trainieren muss, so kann ich noch ein bisschen was für die Uni tun“, sagt sie. Wir gehen gemeinsam die 100 Meter vom Korridor aus zu ihrem Auto - in 11,33 Sekunden.



Ein erfolgreiches Team: Die 4x200 Meter Staffel des deutschen Leichtathletikverbandes.

# Studentische Wahlen 2015

Bei den Hochschulwahlen vor Weihnachten wurden zwei Gremien der Deutschen Sporthochschule Köln mit studentischen Vertretern neu besetzt sowie die Sprecher aller Studiengänge gewählt.

Das höchste studentische Gremium ist das Studierendenparlament, das alle Ersthörerinnen und Ersthörer der Sporthochschule wählen. Peter Kapellmann löste Christian Henkel als 1. Vorsitzenden des sogenannten StuPa ab und hat nun die Organisation des Gremiums inne. Das StuPa kümmert sich unter anderem um die finanziellen Abwicklungen des Semestertickets und kontrolliert und benennt darüber hinaus den Allgemeinen Studierenden Ausschuss (AStA). Weitere Informationen zum StuPa gibt es unter: [www.dshs-koeln.de/allgemeiner-studierendenausschuss-asta/stupa/](http://www.dshs-koeln.de/allgemeiner-studierendenausschuss-asta/stupa/) Während das StuPa das höchste Gremium auf Seiten der Studierendenschaft ist, bildet der Senat das höchste Gremium der Hochschule. In ihn werden drei studentische Vertreter entsandt, die alle Ersthörerinnen und Ersthörer der Sporthochschule direkt wählen.

Für diese Wahlperiode fiel die Wahl auf Peter Kapellmann (139 Stimmen), Constantin Katzera (116) sowie Carolin Simon (94). Sie gehören noch bis Mai 2017 dem Senat der Deutschen Sporthochschule an, um dort die Interes-

sen der Studierenden zu vertreten. Zuletzt wurden für – leider nicht alle – aber für einige Studiengänge die entsprechenden Studiengangssprecher gewählt. Manche Studienjahre blieben unbesetzt, da kein Student oder keine Studentin zur Wahl stand. Die Studiengangssprecher sind der ers-

te Ansprechpartner, wenn es um Belange des jeweiligen Studiengangs geht. Alle Ergebnisse, eine Liste der Studiengangssprecher sowie alle Kontaktinformationen findet Ihr auf: [www.asta-spoho.de](http://www.asta-spoho.de)

**Moritz Löhr**



## X-Change-Abende

Austausch mit und unter internationalen Studierenden

immer montags um 19 Uhr  
im AStA-Café

# Quo vadis, Fußball?

Studierende der Sporthochschule initiieren den „Social World Cup 2018“, eine gemeinnützige Fußball-Amateurweltmeisterschaft.

Während dieser Artikel Form annimmt, jagt erneut eine Negativschlagzeile über das internationale Sportgeschäft die nächste: Freshfields-Abschlussbericht zur WM-Affäre 2006, Millionenklage der FIFA gegen ihre korrupten Funktionäre, Dopingkandal um Sharapova. Dennoch sitze ich am Mittwochabend vor dem Fernseher und verfolge, wie es der FC Bayern München nach einem 0:2-Rückstand doch noch ins Viertelfinale der Champions League schafft.

Die meisten von uns möchten den Profisport nicht missen. Er weckt große Emotionen und macht einfach Spaß. Auf der anderen Seite läuft einiges schief, im Fußball ebenso wie in anderen Sportarten. Indem Fans Tickets kaufen oder Spiele im Fernsehen anschauen, sind sie indirekt an Negativeffekten wie den menschenverachtenden Arbeitsbedingungen auf WM-Baustellen beteiligt. Ignoriert man also Spielübertragungen und verzichtet auf das Trikot? Oder geht man doch zum Public Viewing – wenngleich möglicherweise mit

**„Fußball ohne Fans ist nichts“**

Bauchschmerzen?

Der „Social World Cup 2018“ zeigt am Beispiel des Fußballs, dass es noch einen anderen Weg gibt. „Fußball ohne Fans ist nichts“, erzählt der ehemalige SpoHo-Student Alexander Grimm, Initiator des Projekts „Social World Cup 2018“, „und das bedeutet im Umkehrschluss, dass die Fans ihre Stimme erheben und ein Zeichen setzen können.“

Der „Social World Cup 2018“ ist eine Fußball-Amateurweltmeisterschaft, die im Sommer 2018 stattfindet und sich damit bewusst als Alternativveranstaltung zur FIFA-Fußballweltmeisterschaft positioniert. Das Turnier möchte die positiven Kräfte, die der Sport bietet, in den Vordergrund stellen. Völkerverständigung, Integration, Förderung von Toleranz und Fairness, gesellschaftliche Teilhabe – all dies kann der Fußball leisten. Das Team, das die Idee seit einigen Monaten in die Tat umsetzt, besteht aus unterschiedlichen Studierenden aus ganz

Deutschland. Als „Geburtsort“ sind die SpoHo und die Stadt Köln das Herz des Ganzen. Doch nicht nur Studenten der SpoHo sind beteiligt. Dr. Stefan Walzel ist Teil des wissenschaftlichen Beirats und auch andere Dozierende wie Dr. Karen Petry unterstützen das Projekt mit ihrem Know-How. Der „Social World Cup

2018“ soll in fünf deutschen Großstädten stattfinden. Auch bei uns am Rhein: Ein geplanter Austragungsort ist das Südstadion in Köln. Es werden 32 „Amateur-Nationalmannschaften“ aus der ganzen Welt gegeneinander antreten. Für jedes Team können sich ambitionierte Amateurfußballer (in etwa Bezirksliga- bis Regionalliganeiveau) individuell bewerben. Dabei können die Spieler sich für Mannschaften bewerben, deren Nationalität sie entweder selbst besitzen oder aber eines ihrer Elternteile. Da das Turnier als politisches und soziales Forum gedacht ist, ist neben dem Fußballerischen ein Rahmenprogramm geplant,

**Ein geplanter Austragungsort ist das Südstadion in Köln**



das Diskussionsrunden, Informationsveranstaltungen aber auch Musik und Essen aus der ganzen Welt beinhaltet. Die Erlöse aus dem Turnier kommen laut Initiatoren gemeinnützigen Zwecken zugute.

Die Idee des „Social World Cups 2018“ sei es, erzählt Alexander, von der Basis der Fans aus ein Zeichen für Veränderung zu setzen. Dementsprechend hängt auch die Startfinanzierung des Projekts davon ab, möglichst viele Personen für die Idee zu begeistern: Die weitere Planung und Umsetzung des Turniers soll durch ein Crowdfunding ermöglicht werden – ein Finanzierungsinstrument, bei dem viele Personen gemeinsam online in ein neues Projekt investieren. Das Crowdfunding für den „Social World Cup 2018“ startete am 20. Mai. Informieren können sich Interessierte über die Facebook-Seite oder auf der Homepage des Projekts ([www.socialworldcup.com](http://www.socialworldcup.com)). Die Beteiligung „von unten“ beschränkte sich jedoch nicht auf das Finanzielle, erklärt Alexander: „Die Spender und Spenderinnen des Crowdfundings bekommen Zugang zu einer internen Diskussionsplattform, auf der sie ihre Ideen einbringen können und bis 2018 gemeinsam mit uns vom Social World Cup-Team das Event gestalten können.“

Vielleicht hört man ja dann in Zukunft wieder häufiger positive Nachrichten aus dem Sport. **Michael Johann**



FOTO: NIKLAS SANDERS

# AStA-Adventsmarkt voller Erfolg



Freuen sich über die Spende: Die Spieler von „Young Bafana“. FOTO: BERND STEINHAGE

Der diesjährige Adventsmarkt des AStAs fand unter besonderen Bedingungen statt. Die fleißigen AStA-Mitarbeiter schlugen ihr Lager nicht wie sonst üblich nur an einem, sondern an gleich vier (!) Tagen auf. Und das – ebenfalls Premiere – direkt vor dem AStA am IG III. Der Höhepunkt fand schließlich am Donnerstag im Musischen Forum (MuFo) statt, wo ein tolles Rahmenprogramm den glorreichen Abschluss bildete.

Das Ziel an allen Tagen war klar: Ihr solltet noch länger mit leckeren Waffeln und Glühwein versorgt werden und zugleich sollte noch mehr Geld für den guten Zweck zusammenkommen. Mit dazu beitrug wie schon im Vorjahr eine Tombola, die mit sehenswerten Preisen lockte.

Der gesamte Erlös des Adventsmarktes ging in diesem Jahr an zwei Projekte. Von der tollen Flüchtlingsinitiative „Grenzenlos in Bewegung – Spoho aktiv“ dürften mittlerweile schon viele gehört haben. In dieser engagieren sich SpoHo-Studenten für Flüchtlinge, indem sie ihnen mit Hilfe von sportlichen Angeboten ihren schweren Alltag hier in Deutschland erleichtern. Die Initiative steht in einem regen Austausch mit

dem AStA und wurde schon mehrfach unterstützt.

Das Fußballprojekt „Young Bafana“ erhielt ebenfalls einen Teil des Erlöses. Die Fußballakademie kämpft gegen die Armut in Südafrika und unterstützt benachteiligte Kinder durch Bildungs- und Fußballprogramme.

Insgesamt kamen rund 3200 Euro zusammen, die an die beiden Projekte aufgeteilt wurden. In diesem Rahmen möchten wir uns bei allen bedanken, die beim letztjährigen Adventsmarkt mitgeholfen und natürlich ein wenig Geld dagelassen haben!

Ihr seid großartig!

**Moritz Löhr**



FOTO: SOFIE KÜHL

# Kreativ und sportlich an der Spoho

Den vielen SEB-Studierenden sei es gedacht. Immer wieder kommt man an der Spoho in den Genuss sportlicher aber auch kreativer Veranstaltungen.

Wir haben drei dieser Events besucht, die im Rahmen der Seminare SEB 9 beziehungsweise SEB 6 entstanden sind.

## Seminare für alle

Von den vielen Kursen, die an der Sporthochschule angeboten werden, gibt es welche die sind lästig und welche die machen Spaß. Zu machen muss man hingehen und will nicht, zu anderen will man hingehen und darf aber nicht, weil zu viele andere auch Interesse an einem Platz haben. Manche Kurse vermitteln den Studierenden neues Wissen oder neue Erkenntnisse. Und da gibt es einige wenige Kurse, die nicht nur den Teilnehmerinnen und Teilnehmern etwas bringen, sondern die das veranstaltungsmäßig breit aufgestellte Umfeld der Spoho bereichern.

Einer der Kurse, welcher immer wieder dafür sorgt, den manchmal eintönigen Unialltag etwas aufzulockern, ist das Seminar „Projekt- und Eventmanagement in der Praxis“ im Modul Freizeit und Breitensport im Studiengang Sport Erlebnis und Bewegung.

Gerade zum Semesterende hin stolpert man immer wieder über Aktion oder Veranstaltungen, die aus diesem Seminar entstehen und von Studierenden betreut werden.

Aufgabe der Studenten ist es hierbei, ein Event zu planen und durchzuführen. Zugehörig dazu spielt auch die eventbezogenen Sponsorenakquise und Medien- und Öffentlichkeitsarbeit eine entscheidende Rolle.

Ein beindruckend positives Beispiel für ein gelungenes Event aus diesem Seminar war letztes Jahr am 09. Dezember das sogenannte „Talent

Advent“, welches von den SEB-Studierenden Sebastian Hoffmann, Tobias Kalscheur, Lisa Reinisch und Sarah Sträßer geplant und durchgeführt wurde. Die Idee dahinter war, eine Bandbreite an vorhandenem Talent innerhalb der Studierendenschaft auf die Bühne zu bringen, welches im Studium sonst vielleicht gar nicht bemerkt worden wäre.

Und das Konzept kam an. Dem Team gelang es, durch gezielte Werbung und Mundpropaganda, den Hörsaal 1 im letzten Dezember restlos zu füllen. 500 Zuschauer konnten anderthalb Stunden lang eine bunte Show genießen, welche viele musikalische Auf-

tritte enthielt, durch ihre Vielfalt aber mit Gesang, Drumsets, Rap, Hip-Hop Tanz, Stand-Up Comedy und Akrobatik überzeugen konnte.

Das Publikum am meisten Überzeugen konnten am Ende des Abends Julian Blum und Yolanda Sommer. Das Duo sicherte sich den 1. Advent im Talent-Titel mit einer aussagekräftigen und gefühlvollen Akrobatik-Nummer.

Auch das SEB-Team rund um den Abend zeigte sich nach dessen Ende müde aber glücklich.

An dieser Stelle bleibt nur noch zu sagen: Liebe SEBler, versorgt uns weiter mit euren kreativen Ideen und tollen Veranstaltungen!

**Katharina Stangl**



**Die Sieger: Yolande Sommer und Julian Blum (2.v.l.) überzeugten mit Akrobatik.**

# Ein perfekter Handball-Tag

„Wenn nicht jetzt, wann dann? Wenn nicht hier, sag mir wo und wann?“, dröhnte es aus den Lautsprechern in Halle 22 der Deutschen Sporthochschule begleitet von euphorischen Zuschauern auf der Tribüne und den quietschenden Gummisohlen der Akteure auf dem Parkett. Tatsächlich hätten Ort und Zeit an jenem 29. Januar 2016 nicht besser gewählt werden können.

Ganz Deutschland war dieser Tage vom Handball-Fieber befallen und auch Köln als Schauplatz des „Handball-Wintermärchens“ von 2007 stand dem natürlich in nichts nach. Zwei Tage nach dem überraschenden Halbfinaleinzug der auch als „Bad Boys“ bekannt gewordenen Deutschen Handballnationalmannschaft von Trainer Dagur Sigurdsson bei der Europameisterschaft in Polen, hatten sich an jenem Freitagvormittag 80 Handballbegeisterte versammelt, um nach reichlich Anschauungsunterricht vor dem Fernseher nun selbst die Turnschuhe zu schnüren.

Acht gemischte Teams spielten in zwei Vierer-Gruppen die Finalteilnehmer aus, während sich die jeweiligen Gruppenzweiten bis Gruppenvierten noch einmal in Platzierungsspielen gegenüberstanden.

In insgesamt 16 Spielen boten die teilnehmenden Mannschaften Handball auf hohem Niveau und verzückten die Zuschauer dabei auch mit Trickwürfen und Showeinlagen. Diese quittierten gelungene Aktionen wie Kempa-Tricks oder „No-Look-Anspiele“ ihrerseits mit Szenenapplaus, angetrieben von einem nicht müde werdenden Moderator, der souverän durch das Programm führte. Souverän waren auch die Leistungen der Schiedsrichter, die allerdings in den durchweg fairen Partien (es gab keine Verletzten!) auch vor keine größeren Probleme gestellt wurden.

Der Spaß stand bei den Aktiven eindeutig im Vordergrund und auch die parallel laufende Musik beflügelte die gute Laune bei allen Anwesenden. Die von der SpoHo und vom REWE

in Junkersdorf gestellten Obst- und Wasservorräte für die Mannschaften sorgten dazu für perfekte Rahmenbedingungen. Feiern lassen durfte sich am Ende das Team „Sieger des Vorjahres“, das sich zudem mit T-Shirts von Südstadtsport schmücken durfte. Schließlich prophezeite das von den Turnierteilnehmern eingesetzte Handball-Orakel einen Sieg der „Bad Boys“ gegen Norwegen für das später am Abend stattfindende EM-Halbfinale und es behielt Recht.

Die Deutsche Nationalmannschaft setzte sich in einer dramatischen Verlängerung mit 34:33 durch und zog ins Finale ein. Zu diesem Zeitpunkt waren die teilnehmenden Mannschaften allesamt schon wieder vor dem Fernseher versammelt und hatten die Spielerrolle gegen die Zuschauerrolle getauscht. Der perfekte Ausklang eines rundum gelungenen Handball-Tages. Fazit: Das nächste SpoHo-Handballturnier kann kommen!

**Arne Albrecht**

## 1. Loopyball SpoHo Cup 2016

Vier Sportstudenten luden im Rahmen des SEB 9 Kurses unter dem Motto „Barrierefrei mit Loopyball“ 20 Teams zum 1. Loopyball SpoHo Cup ein. Ende Januar schubsten, rauffen und kämpften die Teams in fünf verschiedenen Disziplinen um den heiß begehrten Pokal. Die Veranstalter freuten sich über den riesen Erfolg des Events und konnten nicht nur allen Interessierten die Sportart „Loopyball“ näher bringen, sondern mit allen Teilnehmer und Zuschauern zusammen noch etwas für den guten Zweck tun. Alle Einnahmen wurden an den Verein „Grenzenlos in Bewegung – SpoHo aktiv“ gespendet. Diese halfen bei der Organisation des

Events und stellten zwei Flüchtlings-teams, damit unsere Freunde von außerhalb auch mitmachen konnten. Schlussendlich gelang es durch viel Schweiß und tolle Sponsoren (Flipsport, RedBull, Lasertag), ein riesen Event auf die Beine zu stellen, bei dem jeder auf seine Kosten kam. Die Arbeit hat sich gelohnt!

Die Studenten Patrick Beumer, Alexander Heinrich, Ramon Jeschke und Aljoscha Franzen bedanken sich bei allen Helfern und Teilnehmern für diesen unvergesslichen Tag.

Bis zum nächsten Loopyball SpoHo Cup!!!

**Aljoscha Franzen**



FOTO: WOLFGANG BEUMER

# Ein Stimmungshoch - Einführung

Die Einführungswoche des Sommersemesters 2016 begann wie gewohnt eine Woche vor dem offiziellen Semesterstart. Für das Tuti-Team und den neuen Referenten für Erstsemester/-Innen, Kisolo, begann die Woche bereits eine Weile vorher. Nach einigen Planungstreffen verabschiedete sich das gesamte Team freitags vor der Einführungswoche nach Untershausen, um dort bis Sonntagmorgen der Woche den letzten Feinschliff zu verpassen. Natürlich stimmten sich die fleißigen Helfer auch mental auf die anstehenden Tage ein und stärkten den Zusammenhalt bei dem ein oder anderen isotonischen Kaltgetränk.

Montag, den vierten April, war es dann endlich wieder soweit und die SpoHo durfte die neuen Erstis emp-

fangen. Nach der Infoveranstaltung der Studienberatung machten sich die neuen „SpoHos“ beim Kennenlernspielefest erstmals miteinander bekannt. Nach einigen verrückten Spielen mit mehreren hundert Erstis, wurde die Kennenlernphase beim ersten Kleingruppentreffen vertieft. Anschließend ging es zur Stärkung in die Mensa, wo wichtige Grundlagen für den bevorstehenden Partyabend gelegt wurden. Voller Tatendrang zogen die verschiedenen Kleingruppen, angeführt von ihren Tutis, in die Stadt. Während der Bahnfahrt wurde den Erstis richtig eingheizt und die Stimmung stieg weiter an. Natürlich wurde dieses Stimmungslevel beim anschließenden Kneipenbummel weiter nach

oben getrieben, bis es schließlich auf der riesigen Ersti-Party in der Bar 51 seinen vorläufigen Höhepunkt fand.

Dienstagmorgen hieß es dann früh aufstehen, denn natürlich wollte niemand die tolle, interaktive Begrüßung durch die Hochschule in Hörsaal 1 verpassen. Außerdem gab es im Anschluss, wie immer, die heißbegehrten Ersti-Tüten mit Gutscheinen für unterschiedliche Kölner Sportveranstaltungen und allerlei weiteren nützlichen Sachen. Nach dem Mittagessen präsentierte Lukas Schmandra, Referent für Hochschulsport, das vielfältige AG-Angebot der Sporthochschule. Dank der vielen AG-Leiter konnte diese Veranstaltung ebenfalls sehr interaktiv und spannend gestaltet werden.

Auf die AG Vorstellung folgten die

ALLE BILDER (3) VON MICHAEL JOHANN



# ngswoche Sommersemester 2016

Programmpunkte „Spiele ohne Grenzen“ und das gemeinsame Abendessen. Hier stieg bereits die Vorfreude auf den nahenden Besuch der Kleinkunstgruppe „Dirty White“, die es sich auch in diesem Jahr nicht nehmen ließ, die neuen Erstis zu bespaßen. An dieser Stelle nochmals ein riesengroßes Dankeschön an Dirty White für den genialen Auftritt. Nach dem Comedyabend ließ der partywütige Haufen den Abend bei Kölscher Musik im La Croque ausklingen.

Mittwochmorgen konnten sich die Teilnehmer der Einführungswoche das Duschen sparen, denn der erste Programmpunkt hieß „Plitsch-Platsch-Badespaß“ und fand, wie der Name schon erahnen lässt, im Schwimmzentrum der SpoHo statt. Auch hier konn-

te an die Stimmung der Vortage angeknüpft werden. Selbstverständlich kommt in der Einführungswoche auch die Bildung der angehenden Studenten nicht zu kurz. Daher wurden sie beim folgenden Kleingruppentreffen über sämtliche hochschulpolitischen Angelegenheiten der SpoHo informiert und aufgeklärt. Nach einem kurzen Mittagessen sollten die Sportstudenten auch die Stadt besser kennenlernen. Aus diesem Grund ging es zur Stadtrallye in die Kölner Innenstadt. Bei verrückten und aufregenden Spielen stieg die Stimmung nun immer näher ans Maximum. Die Siegerehrung und Stärkung für den letzten Partyabend fand beim Grillen im Biergarten der SpoHo statt. Gemeinsam zogen alle Partywütigen in Richtung Ehrenfeld um

eine geniale Woche im Herbrand's zu krönen.

Am nächsten Morgen schafften es immer noch zahlreiche Erstis zum abschließenden gemeinsamen Frühstück, bei dem die Bilder der Woche angeschaut und die Vielzahl an Erlebnissen nochmals ausgetauscht wurden.

Im Namen des gesamten Tuti-Teams möchte ich mich bei allen Erstis für diese tolle Woche bedanken. Ein besonderer Dank geht darüber hinaus an Kisolo, der seine erste Einführungswoche als Erstsemesterreferent absolviert und diese Aufgabe super gemeistert hat!

**Julian Kalfaß**



# WISSENS WERT

# 380.550

so viele **Mensaessen** wurden 2015 insgesamt an der Sporthochschule konsumiert.

# 988

mit dieser Anzahl ist **Gyros mit Pommes** das am häufigsten verkaufte Gericht an einem Öffnungstag 2015. Auf Platz zwei folgt Currywurst-Pommes, das 906 Mal verkauft wurde.

# 1390

so viele **Kilo Tortelloni** wurden 2015 verbraucht. Dazu wurden noch 440 Kilo Ravioli konsumiert.

# 69,9

**Flaschen Cola** werden pro Tag durchschnittlich an der Spoho gekauft. Bier wird hingegen nur etwa 9 Mal pro Tag getrunken.

# KURZ GEFRAGT

**Diesmal:  
Univ.-Prof. Dr.  
Thomas Abel**



**Köln oder Düsseldorf?**  
Köln!!!

**Sport oder Couch?**  
Sport.

**Museum oder Theater?**  
Museum.

**Auto oder Fahrrad?**  
Fahrrad, unbedingt!

**Sommer- oder  
Wintersemester?**  
Egal.

**Pfanne oder Front Cooking?**  
Pfanne.

**Seminar oder Vorlesung?**  
Seminar.

**IG1 oder Nawi-Medi?**  
Nawi-Medi - bald & endlich.

**Kaffee oder Tee?**  
Kaffee in jeder Zubereitung.

**Berge oder Meer?**  
Beides - noch lieber See.

**Danke, Herr Abel! Wer soll  
in der nächsten  
Ausgabe befragt werden?**  
Hmm, wie wäre es mit Petra  
Guardiera?